

NIKOLAUS ÜBER SICH

Der Nikolaus ist nicht der Weihnachtsmann



«Das ist eine komische Sache, ich weiss, aber ich glaube, ich muss dazu noch einiges sagen. Es gibt Leute, die mich Weihnachtsmann nennen, das bin ich nicht! Der Weihnachtsmann ist eine Erfindung aus dem vorletzten Jahrhundert. Die Menschen wussten nicht mehr so richtig was mit Weihnachten anzufangen. Sie kannten zwar die Berichte aus der Bibel, die uns von der Geburt Jesu erzählen, aber irgendwer musste ja schliesslich die Geschenke bringen ... So kam man auf die Idee mit dem Weihnachtsmann.

So, wie wir uns den Weihnachtsmann vorstellen, hat ihn in den Fünfzigerjahren eine bekannte Getränkefirma aus Amerika entworfen. Mit einer roten Mütze, einer roten Jacke mit schwarzem Gürtel, einer weiten roten Hose und schwarzen Stiefeln. Und dazu natürlich ein grosser weisser Bart. Ihr könnt euch sicherlich denken, dass die Menschen dadurch ganz schön durcheinander kamen, denn schliesslich sah der Weihnachtsmann fast so aus, wie der Nikolaus. Viele Kinder stellen sich den Nikolaus deshalb genauso vor – wie man ihn in der Vorweihnachtszeit in der Fernsehwerbung sehen kann. Natürlich habe ich viele Dinge zum Anziehen, und auch eine rote Jacke mit einem schwarzen Gürtel, aber ich bin trotzdem der Nikolaus und nicht der Weihnachtsmann! Es ist mir wichtig, das zu sagen, weil ich immer traurig bin, wenn mich die Kinder nicht erkennen.» Euer Nikolaus

NIKOLAUSGEDICHTE

Eine Auswahl

SCHAAN – Hier eine Auswahl nicht so bekannter Nikolaus-Gedichte.

Nikolaus, oh Nikolaus

Nikolaus, Nikolaus, heiliger Mann,
zieh die Sonntagsstiefel an!
Reis damit nach Spanien,
kauf Äpfel, Nüsse, Kastanien!
Bring den kleinen Kindern was,
die Grossen, die lass laufen,
die können selbst was kaufen!

Am Nikolaustag

Horch einmal hinaus!
Bald kommt der heilige Nikolaus!
Er geht herum, er klopft bumbum,
schaut dort hinauf und da hinein,
dann kommt er gar zu uns herein
und leert bei uns das Säckchen aus,
der gute, gute Nikolaus!

Lasst uns froh und munter sein

Lasst uns froh und munter sein
und uns recht von Herzen freun!
Lustig, lustig, trallerallera!
Bald ist Nikolausabend da,
bald ist Nikolausabend da!

Dann stell ich den Teller auf,
Nikolaus legt gewiss was drauf.
Lustig, lustig, trallerallera,
bald ist Nikolausabend da!

Wenn ich schlaf, dann träume ich,
jetzt bringt Nikolaus was für mich.
Lustig, lustig, trallerallera,
nun war Nikolausabend da!

Wenn ich aufgestanden bin,
lauf ich schnell zum Teller hin.
Lustig, lustig, trallerallera,
nun war Nikolausabend da!

Nikolaus ist ein braver Mann,
dem man nicht genug danken kann.
Lustig, lustig trallerallera,
heut war Nikolausabend da!

Wer ist da?

Klopf, klopf, wer klopft an unsre Türe an?
Klopf, klopf, es ist der heilige Mann!
Was stehst du draussen vor der Tür?
Komm doch zu uns herein!
Es sind ja artige Kinder hier,
die sich schon lange freun.
Komm herein, sei unser Gast.
Bring uns alles, was du hast!

(PD)

«Ein guter Freund sein»

Was der Nikolaus heute tut und wer der heilige Nikolaus wirklich war

SCHAAN – Ruhig muss man sitzen und warten, bis man das Glöcklein klingeln hört, welches das Kommen vom heiligen Nikolaus ankündigt. Das Herz schlägt bis zum Hals hinauf und manchem Kind wirs Angst und Bange – «War ich auch brav genug?» – fragen sich viele.

• Karin Hassler

An diesen Moment erinnert sich wohl jeder, der selbst einmal auf das Kommen des Nikolaus gewartet hat. Doch eigentlich habe ein Nikolaus ganz andere Aufgaben als den Kindern Angst zu machen, hat ein langjähriger Nikolaus im Gespräch mit dem Volksbatt verraten.

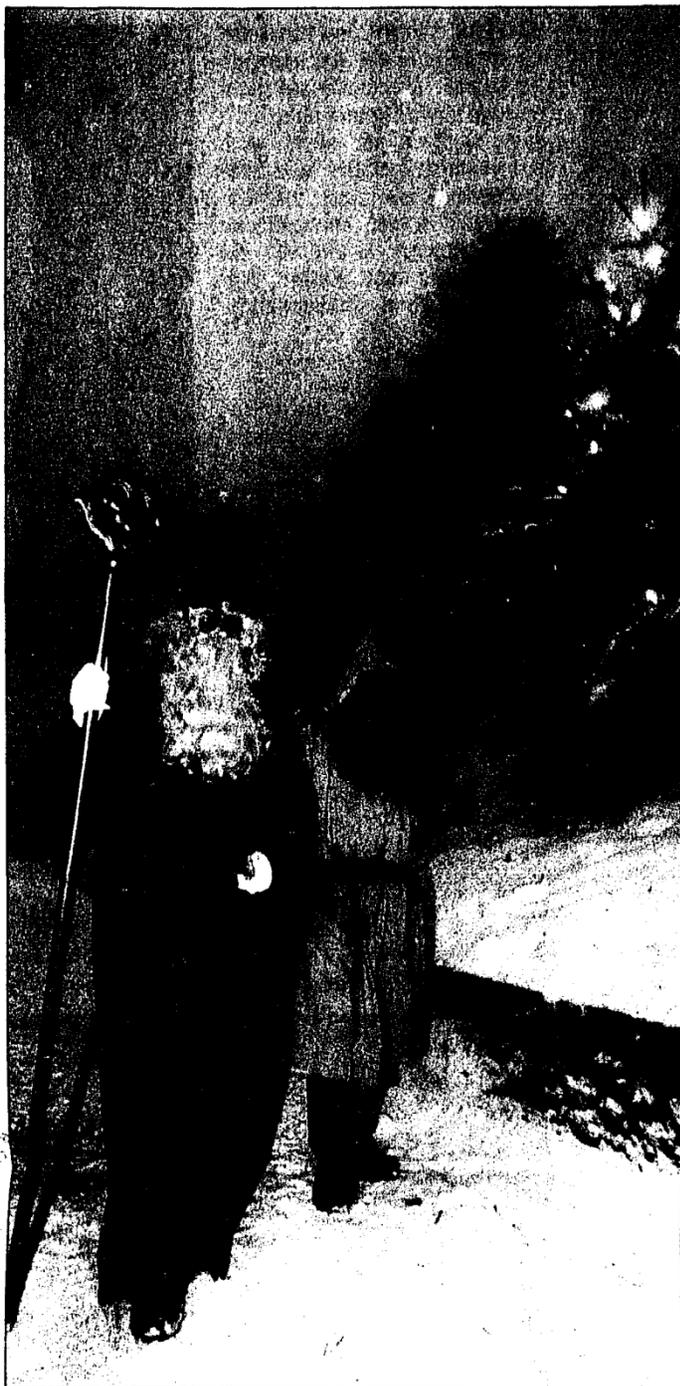
«Es ist für mich immer wieder schön, die Kinder daheim zu besuchen», blickt der Nikolaus auf seine vor ihm liegenden arbeitsreichen Tage. Manchmal erlebe er auch schwierige Situationen in den Häusern. «Einmal hat mir ein Kind erzählt, dass sein Vater die Mutter schlage. Das war ein sehr schwieriger Moment für mich und den Krampus», erzählt der Nikolaus nachdenklich. In der Regel aber seien die Erlebnisse sehr schön und bewegend. Der Nikolaus freue sich, wenn die Kinder das Gespräch mit ihm suchen oder Gedichte vortragen, singen oder Musik machen. «Die Freude und die Ernsthaftigkeit der Kinder, die dabei rüber kommen, nehmen ich und der Krampus mit nach Hause.»

Mahnender Grossvater

«Ich merke, wenn ich in ein Haus hinein komme sofort, ob die Eltern den Nikolaus gegenüber den Kindern als Drohmittel benutzen», erzählt der Nikolaus. Eigentlich gehe es aber darum, dass die Kinder Freude am Nikolaus haben, ihn ernst nehmen und als Freund sehen – und natürlich gehöre es auch dazu, dass er etwas Kleines mitbringe und da und dort auch einmal mahnend den Finger erhebe. Aber eben mehr als mahnender «Grossvater», nicht als böser Mann.

Grosser Wandel und Notvorrat

«Im Laufe der Zeit hat sich schon viel verändert. Früher ist die Stimmung in den Häusern weitgehend besinnlicher gewesen als heute», erinnert sich der Nikolaus. Heute erlebe man alles mögliche: «Mittlerweile ist es so, dass ich nicht nur Nüsse, Mandarinen und Schokola-



Sein grosser Tag ist zwar erst am morgigen 6. Dezember – aber in zahlreichen Gemeinden war er bereits am Wochenende unterwegs: Der heilige Nikolaus mit seinem Helfer, dem Krampus.

de oder Lebkuchen mitbringe – sondern oft auch grosse Geschenke, die eigentlich Aufgabe des Christkinds sind», erzählt der Nikolaus. Aber auch ein Extrem auf die andere Seite gebe es – nämlich, dass gar nichts vor der Türe sei, um den Kindern zu geben. «Für solche Fälle haben der Krampus und ich immer einen kleinen Notvorrat dabei, damit alle Kinder etwas be-

GESCHICHTE

Geboren wurde der heilige Nikolaus um das Jahr 285 in Griechenland. Gestorben ist er vermutlich am 6. Dezember 342 als Bischof von Myra, einer Stadt im Süden der Türkei. Um seine Person ranken sich etliche Legenden, etwa die Rettung von Seefahrern aus der Seenot oder die Befreiung dreier Jungfrauen, die aus Not zur Prostitution gezwungen werden sollten. Drei goldene Äpfel, die er durch die Fenster warf, bewahrte die Familie vor dem finanziellen Ruin und die Mädchen vor ihrem Schicksal. Auf diese Legende ist die Tradition des Schenkens am Nikolaustag zurückzuführen.

BRAUCHTUM

Im Buch «Brauchtum in Liechtenstein» ist über den Heiligen Nikolaus nachzulesen: «St. Nikolaus als Gabenbringer für die Kinder ist wohl die populärste Figur in der vorweihnachtlichen Zeit. Der heilige Nikolaus soll ein wundertätiger Bischof gewesen sein, der um 300 in Kleinasien lebte. Zahlreiche Belege für den Nikolausbrauch gehen auf die Zeit von 1000 bis 1200 zurück, wobei das Wirken vorchristlicher Geister mit den Tugenden des Heiligen in diesen Überlieferungen verknüpft worden ist. Der Brauch des Nikolausbesuchs in der uns heute bekannten Art kam erst mit der Wohnsitznahme der römischen Beamten in unserem Land auf und in Triesenberg sogar erst in den späten Zwanzigerjahren. Damals erschien der Nikolaus vermutlich noch allein in den Stuben, später begleitete ihn das Christkind, welches ganz in Weiss gekleidet war, sich aber passiv verhielt. Die Ablösung des Christkinds durch den Krampus erfolgte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. In der zweiten Hälfte trat der Krampus wieder in den Hintergrund. Familien mit Kindern empfangen den Nikolaus meist zuhause. Es gibt aber auch viele öffentliche Nikolausfeiern, und der Nikolaus besucht auch Kindergärten und Schulen.»

Der Nikolaus besuchte Triesner Sonntagsmesse

TRIESEN – Grosse Freude für die Triesner Erwachsenen und Kinder: Traditionell besuchte der Nikolaus mit seinem treuen Begleiter, dem Krampus, die sonntägliche Nikolausmesse in der Triesner Pfarrkirche.

In seiner kurzen Ansprache an die Kirchgemeinde fand der Nikolaus sehr versöhnliche, aber durchaus auch mahnende Worte, welche wiederum für mindestens ein Jahr reichen sollten, um sich des Guten zu besinnen. Nach der Messe durften Nikolaus und Krampus zusammen mit Pfarrer Werner Fimm und anderen helfenden Händen (Bild) den strahlenden Kindern süsse Weihnachtgrüsse überbringen. Die kleinen Streicheleinheiten aus Schokolade kamen gut an und bereiteten so mach Kind auf den anstehenden «Hausbesuch» des Nikolaus vor. (Red.)

